

20 Grad kurbeln Weihnachtsgeschäft an - Nussknacker-Sonntag zieht Menschen in Saarburs City



Foto: Cordula Fischer

(Saarburg) Winterstiefel? Daunenjacke? Schal und Mütze? Draußen in Saarburs Straßen und in den am Sonntag geöffneten Geschäften sind das eher Ladenhüter. Denn bei Temperaturen knapp an der 20-Grad-Grenze steht Tausenden, die zum Nussknacker-Sonntag kommen, eher der Sinn nach Eis, Bademoden und Kaltgetränken. Dennoch sind die Händler mit dem Start des Weihnachtsgeschäfts zufrieden.

Lia Thömmes (8) und Emma Höfner (10) sind hoch motiviert. Bis 18 Uhr wollen sie mehr als 30 Schneemänner, die sie selbst gebastelt haben, verkaufen. Lia will ihren Anteil an den Einnahmen in ein Standboard investieren, Emma will das Geld sparen. Doch um 13 Uhr laufen die Geschäfte noch nicht so gut. Am Nachmittag „geht es schon etwas besser“, sagen die Cousinen. Ihren Verkaufsstand habe die Mädchen am Fruchtmart aufgebaut. Strategisch gut gewählt, denn wer von dort in den am Sonntag für Autos gesperrten Teil der Graf-Siegfried-Straße flaniert, kommt an ihnen vorbei. Dennoch steht den Menschen eher der Sinn nach Eis und kalten Getränken als nach Winterdeko.

Denn bei Temperaturen um die 20 Grad mutet der Nussknacker-Sonntag, mit dem Saarburs Gewerbetreibende ins Weihnachtsgeschäft starten, eher wie eine frühlinghafte Einladung zum Stadtbummel an. „Man könnte besser Sandaletten und Bademoden verkaufen“, sagt Stefan Müller-Hamann. Der Chef des gleichnamigen Modehauses kann sich dennoch nicht über mangelnde Resonanz beschweren. „Das Wetter

kommt wie auf Bestellung. Sobald es regnet, bleiben die Menschen eher daheim auf der Couch. Alle profitieren von diesem Tag, Geschäftsleute, Stände, Gastronomen.“

Das heimische Sofa haben auch Christian Reinert, Dennis und sein Vater Bernd Groß mit einem sonnigen Plätzchen an einem Stand vis à vis der Sparkasse getauscht, wo Liedermacher Achim Weinzen für Musik sorgt. „Bei dem Wetter mussten wir einfach herkommen“, sagt Christian Reinert. Das Trio lässt sich ein Gläschen Rosé-Wein schmecken, während die „Frauen shoppen gehen“. Eine richtige Entscheidung, finden nicht nur die drei Männer. Auch Michael Wagner, Präsident des Lions Clubs Saarburg, ist davon überzeugt, alles richtig gemacht zu haben. Sonst sei der Club immer am ersten Advent mit einem Stand in der Innenstadt vertreten, den die Damen des Vereins betreiben. Die Einnahmen fließen in das bundesweite Projekt Klasse 2000, an dem auch die Grundschule St. Laurentius teilnimmt. „Wir sind überzeugt, dass dafür heute viel Geld zusammenkommt“, sagt Wagner. Allerdings wohl eher nicht mit dem Verkauf von Glühwein.